



Bachelor Graduation Day, Zusammenfassende Medienmitteilung, 20. Oktober 2007

Graduation Day für Bachelor-AbsolventInnen an der HSG

(HSG) 341 AbsolventInnen haben anlässlich des Bachelor Graduation Day an der Universität St.Gallen ihren Bachelor of Arts HSG (B.A. HSG) erhalten: 204 in Betriebswirtschaftslehre, 41 in Internationale Beziehungen, 38 in Volkswirtschaftslehre, 37 in Rechtswissenschaft und 21 in Rechtswissenschaft mit Wirtschaftswissenschaften.

Der Graduation Day mit feierlicher Diplomübergabe in der Aula und ansprechendem ganztägigem Rahmenprogramm auf dem Campus und in der Stadt für die Angehörigen und Freunde der AbsolventInnen wurde zu einem würdigen Abschluss dieser Ausbildung.

Das Rahmenprogramm begann bereits morgens mit Stadtführungen in St.Gallen. Auf dem Campus wurde bis zum Abend vieles geboten: Prof. Dr. Kerstin Odendahl gab eine Kostprobe einer Vorlesung zum Thema «Der Weltkulturerbestatus St.Gallens» und beeindruckte mit ihren Ausführungen das Publikum. Zudem gabs Kunstführungen mit Mitgliedern des studentischen Vereins «proArte», der HSG Shop verkaufte HSG-Produkte, und die St.Galler «Gassenküche» der Stiftung Suchthilfe sorgte für die Verpflegung.

Den Höhepunkt des Tages bildete die feierliche Diplom-Übergabe in der Aula durch Rektor Ernst Mohr. In seiner Rede ging er der Frage «Was sind akademische Titel heute noch wert?» nach und hinterfragte kritisch, ob es überhaupt einen Mehrwert eines akademischen Titels über das Wissen und die Fähigkeiten hinaus, die ihm zugrunde liegen, gebe. Seine Antwort vor den neuen Bachelors war ein dreifaches Ja. Erstens stehe der Abschluss für das, was die AbsolventInnen in ihrem Studium an Fähigkeiten erworben hätten. Zweitens, so Mohr, seien akademische Abschlüsse eine Art Prüf- und Gütesiegel, das für bestimmte «verborgene» Eigenschaften der Person stehe. Allerdings sei klar, dass die verborgenen Eigenschaften von Menschen nicht mit jenen von Produkten zu vergleichen sei - akademische Abschlüsse seien also bestenfalls mangelbehaftete Prüf- und Gütesiegel. Und schliesslich könnten akademische Titel auch als Markenzeichen verstanden werden, die damit Zeugnis der differenzierten Fähigkeiten und Eigenschaften ihrer Inhaber seien. Ihren besonderen Wert erhalten sie dadurch, dass mit dem Titel auch die verleihende Institution - in diesem Fall die HSG - genannt wird. Je mehr Mobilität gefördert werde, umso wichtiger werde die Differenzierung statt Standardisierung und Uniformität in den Studienangeboten. Und die Marke HSG definiere sich über die Andersartigkeit der Angebote und werde so zum «Markenzeichen für Ihre differenzierten intellektuellen und persönlichen Fähigkeiten», schloss Rektor Ernst Mohr, der die AbsolventInnen aufforderte: «Machen Sie Ihrem erworbenen Prüf- und Gütesiegel Ehre und der HSG eine Freude, indem Sie mit dem wünschbaren persönlichen Einsatz an ihre Aufgaben gehen.»